

unser letztes Weihnachten?

Extinction Rebellion München ist zunehmend besorgt: Was wäre, wenn 2019 - so unglaublich das klingen mag - unser letztes unbekümmertes Weihnachten war? Wir als Menschheit stehen 2020 vor unserer größten Krise und Herausforderung: Durch die menschengemachte Klimakatastrophe, die fortschreitende Vergiftung der Natur und die Zerstörung von Ökosystemen haben wir das 6. Massenaussterben der Erdgeschichte ausgelöst und gefährden das Überleben von Flora und Fauna auf dem Planeten.

Wir möchten ein größeres Bewusstsein schaffen für den Zustand der Wälder in Deutschland und den rapide fortschreitenden globalen Waldverlust!

Die Aktion

Extinction Rebellion (XR) München nimmt die zahlreichen achtlos entsorgten Christbäume in der Münchner Innenstadt zum Anlass, um auf die Gefährdung der Wälder aufmerksam zu machen. Am frühen Morgen des 07.01.2020 trafen sich Aktivist:innen von XR am Bordeauxplatz in Haidhausen, wo jedes Jahr zahlreiche Christbäume nach Weihnachten entsorgt werden, nachdem sie für kurze Zeit in den Wohnzimmern aufgestellt waren. Die Aktivist:innen stellten die zu Müll gewordenen Bäume wieder auf und schmückten sie mit Botschaften wie "Es war einmal unser Wald" und "Last Christmas - there is no Xmas on a dead planet".

XR will niemanden beschuldigen, einen Christbaum zu Weihnachten aufzustellen oder die Tradition bemängeln. Vielmehr wollen wir zum Nachdenken anregen und die Münchner wachrütteln: Der Wald geht uns alle an! Er dient dazu, Treibhausgase zu speichern und kompensiert 7% der Emissionen von CO₂.¹ Er ist das Habitat von zahlreichen Tieren und Pflanzen. Es produziert unseren Sauerstoff und bietet uns Erholungsraum.

Der Wald soll nicht als Kulturlandschaft gelten, sondern den richtigen Stellenwert in unserer Wahrnehmung haben. Wald ist Lebensraum!

Der Kontext: 30000 Hektar Monokulturen für Christbäume

In Deutschland gibt es 30-50000 Hektar Monokulturen für die Aufzucht von knapp 30 Millionen Christbäumen, oft wird mit giftigen Schädlingsbekämpfungs- und Unkrautvernichtungsmitteln gearbeitet, die die Populationen der Insekten zunehmend gefährden.² Die hier gezüchteten Bäume reichen allerdings nicht aus: Deutschland importiert dazu etwa 2,5 Millionen Bäume aus anderen Ländern; einen Großteil davon aus Dänemark.³ Neben dem Verlust der Bäume als CO₂-Speicher werden durch die Transportwege Treibhausgase freigesetzt und Ressourcen verbraucht.

90% der Bäume stammen aus Monokulturen, sogenannten Intensiv-Plantagen. „Die Kultivierung in Monokulturen schadet dem Boden erheblich. Eine solche Monokultur

¹ <https://bioökonomie.de/nachrichten/studie-deutsche-wälder-speichern-mehr-co2>

² <http://www.sdw-sachsen.de/waldwissen/weihnachtsbaum/index.html>

³ https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt/statistik-von-2018-2-6-millionen-christbäume-importiert-grossteil-aus-dänemark_1ccb0ce-55c0-4c15-91c9-54a204537514.html

können wir nicht als Wald bezeichnen.“, so Florian Fertl, 39, München. "Die Plantagen brauchen Platz, der unserer Meinung nach besser für echte Wälder oder auch für Photovoltaik-Anlagen genutzt werden sollte."

Lokal: Der Zustand deutscher Wälder

Dass Mischwälder eine bessere Alternative der Nutzung der Flächen wären, sagt uns auch die Forschung am Zentrum für Biodiversität an der Universität in Göttingen: "Der Mischwald hat eine höhere Aktivität, kann den Kohlenstoff noch besser in den Mineralboden einbringen. Dort werden wir mehr Regenwürmer finden. (...) Mischwälder binden also das Treibhausgas CO₂ länger und stabiler als Monokulturen.", so die Doktoranden des Instituts in Göttingen.⁴

Die noch existierenden natürlichen Wälder in Deutschland - das sind immer noch 32% der Fläche Deutschlands - sind in besorgniserregendem Zustand: Der Bund Deutscher Forstleute (BDF) hat im Sommer 2019 den Klimanotstand für den Wald ausgerufen. "Er [der Wald] steht vor dem Kollaps. Die Hauptbaumarten Fichte, Kiefer und Buche sterben flächig ab."⁵

Der Wald so der BDF ist systemrelevant - wir können nicht ohne den Wald auskommen und müssen alle Anstrengungen unternehmen den Wald zu retten!

Global: Die Grenzen der Belastbarkeit unseres Planeten

Nicht nur in Bezug auf den deutschen Wald ist der Zustand bedrohlich, auch global erreichen und überschreiten wir die Belastungsgrenze unsere Planeten. Während die Polkappen immer schneller schmelzen⁶ und im nördlichen Alaska eine gewaltige Menge Methangas freigesetzt wird⁷, sind die Großbrände in Rekordausmaß in Australien noch immer nicht unter Kontrolle. Neben dem fortschreitenden Verlust von Ökosystemen und Habitaten durch Brände von Regenwäldern im Amazonasbecken werden Länder wie Indonesien, in denen der Wald schon zum Großteil gerodet ist, von Fluten heimgesucht. Die Regierung erwägt derzeit deshalb, die Hauptstadt Jakarta weg von der Küste in das Landesinnere der größeren Insel Borneo umzuziehen.⁸

So häufen sich die schlechten Nachrichten zur ökologischen Krise und es besteht nun wenig Zweifel, dass die Menschheit endgültig im Zeitalter des Anthropozän angekommen - die Epoche in der der Mensch zum wichtigsten - und negativsten Einflussfaktor auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist.⁹

⁴ https://www.deutschlandfunk.de/detail-umwelt-und-verbraucher.697.de.html?dram:article_id=74437%29

⁵ <https://www.bdf-online.de/aktuelles/news/klimanotstand-im-wald-politik-muss-handeln/>

⁶ <https://www.theguardian.com/environment/2018/jun/13/antarctic-ice-melting-faster-than-ever-studies-show>

⁷ <https://eandt.theiet.org/content/articles/2019/09/arctic-methane-levels-reach-new-heights-data-shows/>

⁸ <https://www.theguardian.com/global-development/2020/jan/04/death-toll-rises-in-indonesias-sinking-capital-as-flood-defences-struggle>

⁹ <https://www.nature.com/articles/d41586-019-02381-2>